

Klagenfurt, 12.11.2009
Bearbeiter: Sickl

PROTOKOLL: P-EBK 9-046

e5 Teamsitzung am 11.11.2009 in der Gemeinde Mallnitz

Ort Gemeindeamt, Mallnitz
Datum 11.11.2009
Beginn 09⁰⁰ Uhr
Ende 11³⁰ Uhr

Anwesende: Martin Wieser (MW), Anton Glantschnig (AG), Peter Angermann (PA), Josef Gfrerer (JG), Gerhard Reymann (GR), Günther Sickl (GS)

TAGESORDNUNG

- (1) Bericht Exkursion Schweiz
- (2) Aufnahme von weiteren Mitgliedern
- (3) Wahl des Teamleiters
- (4) Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Gebäude
- (5) Energiekenndatenerhebung privater Haushalte
- (6) Umstellung Straßenbeleuchtung
- (7) Aktivitätenprogramm 2009/2010

1 BERICHT EXKURSION SCHWEIZ

Am 08. und 09. Oktober haben energie:bewusst Kärnten und das Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen die e5-Gemeinden Kärntens und Salzburgs zur Teilnahme an der Exkursion in die Schweiz – zum Thema "Begegnungszonen" – eingeladen.

Neben den verkehrsplanerischen und straßenbaulichen Aspekten wurden im Rahmen der Besichtigungen auch wirtschaftliche Zusammenhänge sowie Fragen der Ortszentrumsbelebung thematisiert - zusammengefasst unter dem Begriff „Berner Modell“.

Der Begriff „**Berner Modell**“ versteht sich als umfassender, partizipativer Ansatz zur Gestaltung von Verkehrslösungen nach dem Prinzip der friedlichen "Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer" und wurde u.a. am Beispiel Köniz besichtigt.

Köniz ist ein städtisches Gebiet mit 38.800 Einwohnern, an der Grenze zu Bern und verbindet ländliche Gebiete und das Umland. In Arbeitsgruppen und mit Einbeziehung der Beteiligten wurde eine Verkehrslösung erarbeitet, welche die Anliegen von Mensch, Siedlung und Umwelt gleichwertig einbeziehen. Zwei Kreisverkehre und ein Straßenrückbau von vier- auf zweispurig haben den Verkehr verlangsamt und die Verkehrssicherheit (v.a. von Fußgängern und Radfahrern) erhöht.

Wesentliche Auswirkungen des Rückbaus

- ✓ Gleichmäßiger Verkehrsfluss
- ✓ Verringerung der Reisezeiten
- ✓ Knoten funktionieren ohne Lichtsignalanlagen
- ✓ Leistungsfähigkeit wurde nicht reduziert
- ✓ Wartezeiten der Fußgänger wurden geringer
- ✓ Die Verkehrssicherheit hat sich verbessert
- ✓ Mehr gegenseitige Rücksichtnahme
- ✓ Zunahme der Betriebe im Zentrum
- ✓ Zusätzliche Restaurants – Aufenthalts- und Begegnungsraum

Weiters wurden „**Begegnungszonen**“ in Grenchen und Biel besichtigt. Dieser in der Schweizer StVO verankerte Begriff ist gekennzeichnet durch Tempo 20 und Fußgängervortritt.

Vorschriften für Begegnungszonen:

- ✓ Sämtliche Verkehrsteilnehmer sind zugelassen
- ✓ Fußgänger haben Vortritt
- ✓ Es gibt keine Fußgängerstreifen (dürfen überall queren)
- ✓ Höchstgeschwindigkeit für Motorfahrzeuge 20 km/h
- ✓ Parkieren ist nur auf markierten Parkfeldern gestattet
- ✓ Differenzierung der Beläge

Wirkungen von Begegnungszonen:

- ✓ Lärm-, Luftbelastung und Energieverbrauch werden reduziert
- ✓ Straßenräume erfahren eine Aufwertung
- ✓ Die Straße wird für Fußgänger und Radfahrer sicherer
- ✓ Die Wohn- und Lebensqualität von Anwohnern wird verbessert
- ✓ Verkehrsberuhigte Zonen führen zu höheren Umsätzen des Gewerbes
- ✓ Volkswirtschaftliche Kosten sind durch geringerer Unfallzahlen rückläufig

2 AUFNAHME VON WEITEREN MITGLIEDERN

Der Leiter der Urlaubsinformation Herr Gerhard Reymann wird mit heutigem Datum im e5-Team aufgenommen. Weitere Personen, die am energiepolitischen Thema interessiert sind, werden noch kontaktiert.

3 WAHL DES TEAMLEITERS

Herr Mag. Anton Glantschnig bringt den Antrag ein, Herrn Sepp Gfrerer als e5-Teamleiter und e5-Energiereferenten (politische Kontaktperson) und Herrn Martin Wieser als e5-Energiebeauftragten (Kontaktperson in der Verwaltung) zu nominieren. Dieser Vorschlag wird von den weiteren Teammitgliedern einstimmig zugestimmt.

4 ENERGIEBUCHHALTUNG

Die Gemeinde Mallnitz hat sich entschlossen in Zusammenarbeit mit ebK (energie:bewusst Kärnten) für gemeindeeigene Objekte eine monatliche Energiebuchhaltung einzuführen. Dabei werden energierelevante Daten ab dem Jahr 2010 erfasst und verwaltet.

Am 11. November 2009 erfolgte die Anlagenaufnahme der einzelnen Wasser-, Elektro- und Wärmezählerstände der Objekte durch den Bauhofmitarbeiter der Gemeinde Mallnitz Herrn Josef Gfrerer und Herrn Ing. Sadjak von ebK.

In weitere Folge wird zum Zwecke der Energiebuchhaltung eine Ablesung aller genannten Zählerstände am Ende jedes Kalendermonats durchgeführt. Eine vorbereitete Excelliste wird von ebK erarbeitet und der Gemeinde zugesandt. Da das Wirtschaftsjahr der Nahwärme Mallnitz mit 1. Oktober jeden Jahres beginnt, werden die Daten ab diesem Zeitpunkt übermittelt.

5 ENERGIEKENNDATENERHEBUNG

Um eine bestmögliche Vergleichbarkeit und eine optimale Bestandsaufnahme zu erhalten, ist es notwendig Energiekenndaten sowohl von den gemeindeeigenen Gebäuden als auch von den privaten Haushalten und dem Gewerbe in der Gemeinde zu erheben. Zu diesem Zweck sollen mit März 2010 alle Haushalte und Betriebe besucht und ein Fragebogen mit den notwendigen Energiekenndaten erhoben werden (Fragebogen liegt dem Protokoll bei).

Da das bisherige Projekt in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Villach und ebK entwickelt wurde, wird durch Vorschlag von Gerhard Reymann angedacht, eine integrative Fallstudie in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Villach anzustreben. GS wird den notwendigen Kontakt herstellen und die Möglichkeiten dazu eruieren. Weiters könnte noch bei der Uni Klagenfurt (Kommunikationswissenschaften) bzw. FH Spittal (Architektur) bezüglich einer Zusammenarbeit angefragt werden. Der Fragebogen könnte auch für weitere Studien mit Tourismusaspekten erweitert werden. Die Befragungen sollen mit März 2010 durch Studenten durchgeführt werden. In weiterer Folge ist eine Beratungs- und Sanierungsinitiative geplant.

6 UMSTELLUNG DER STRASSENBELEUCHTUNG

Eine Umstellung der Straßenbeleuchtung von Quecksilberdampf- auf Natriumdampfleuchten wird über ein Contractingmodell angedacht. Die Vorteile der Natriumdampflampen überwiegen (energieeffizienter, besser regulierbar, Straßenzüge dimmen, Einsparung der Energiekosten) und da die EU-Kommission durch Beschluss des EU Parlaments, der Quecksilberdampflampe ab dem Jahre 2015 die CE Kennzeichnung entziehen will, ist eine Umstellung in den nächsten Jahren durchzuführen. Sollte der Beschluss der EU getroffen werden, dürfen ab 2015 Quecksilberdampfhochdrucklampen in der EU nicht mehr in den Handel gebracht werden. Diese Maßnahme wurde, auf Grund der als zu gering eingeschätzten Wirtschaftlichkeit gegenüber anderen Entladungslampen, in die Wege geleitet.

Es wurde ein Angebot über eine Feinanalyse durch das E-Werk Wels eingeholt (Lampen werden CO₂-neutral produziert). Des weiteren sollte durch Martin Wieser von der KELAG ein Angebot über die gleiche Leistung eingeholt werden (nur Lampentausch) und der bessere Preis soll dann zur Entscheidung führen, obwohl die Präferenzen eher bei dem Energieversorger des Landes liegen.

7 AKTIVITÄTENPLANUNG 2009/2010

Für die weitere Vorgangsweise des e5-Programms wurde die Aktivitätenplanung 2009/2010 für Mallnitz mit folgender Prioritätenreihung festgelegt.

Projekt	Thema / Beschreibung / Maßnahmen	bis wann	Zuständigkeit	e5-Teamsitzung 2009-11-11
Energiebuchhaltung	Aufnahme aller gemeindeeigenen Gebäude und monatlicher Ablesesyklus	ab sofort	ebK, Vw	Aufnahme der Daten am 11. November 2009. Start mit 01. Jänner 2010. Daten Fernwärmet ab Okt. 2009.
Energiekennndaten	Energiekennndatenerhebung aller privater Haushalte (Wärme, Strom, Wasser, ...)	ab sofort	ebk, e5-Team	Anfrage FH Villach für integrative Fallstudie durch GS. Start der Erhebungen mit März 2010.
Umstellung Straßenbeleuchtung	Eine Umstellung der Straßenbeleuchtung von Quecksilberdampf- auf Natriumdampfleuchten wird über ein Contractingmodell angedacht. Die Vorteile der Natriumdampflampen überwiegen (energieeffizienter, besser regulierbar, Straßenzüge dimmen, Einsparung der Energiekosten).	ab sofort	KELAG, E-Werk Wels, Martin Wieser	Es wurde ein Angebot über eine Feinanalyse durch E-Werk Wels eingeholt (Lampen werden CO ₂ -neutral produziert). Des weiteren sollte durch Martin Wieser von der KELAG ein Angebot über die gleiche Leistung eingeholt werden (nur Lampentausch) und der bessere Preis soll dann zur Entscheidung führen

Regelmäßige Information	HP - Energiethemen/e5-Thema kommunizieren,	ab sofort	Wieser	Ein Bericht der Auszeichnungsveranstaltung wird in der Gemeindezeitung veröffentlicht. Daten für HP kommen von ebK.
Maßnahmenplan interne Organisation	Verwaltungsbereich Verbesserungen	ab sofort	ebK, Wieser, AL	Abschaltbare Steckerleisten für jeden Arbeitsplatz anschaffen. Sitzungsraum nur für Sitzungen vollständig beheizen.
Zertifizierung Tourismusbetriebe	Umsetzung der Vereinbarung, Gespräche mit Christian Finger, weitere Betriebe finden	bis Ende 2009	TV, ARGE Alpine Pearls, Gemeinde, Finger, ebK	Kontakt mit Christian Finger vom Klimabündnis mit Toni Wolliger (Sprecher von Alpine Pearls) wird durch GS erstellt.
Anschaffung e-Mobilität	Solare Mobilität, Schwerpunkt Spaßmobilität, Anschaffung Fahrräder, Stellplatz für PV-Anlagen und solare Tankstelle, e-Bus - wenn Gemeindebus zu ersetzen, wird angedacht	Im Laufen	ARGE Alpine Pearls	Laut GR soll in Mallnitz von "CO2-neutrale Mobilität" gesprochen werden. Die Entscheidung für die Fahrräder wurde getroffen. Die PV-Anlage wird im Frühjahr durch Beratung der aufführenden Firma am bestmöglichen Standort installiert. GS stellt einen Kontakt mit Peter Plaimer her.
Kooperation/Kommunikation im Ort verbessern	Konkurrenzdenken vermeiden, Leitbild in der Bevölkerung und in den Betrieben kommunizieren, Bewusstseinsbildung, Kooperation verbessern	Ständiges Thema	ALLE!!!	
Mobilitätsangebot für SeniorInnen	Schuttleangebot (für Einheimische ausbauen, z.B. Nachttaxi) in Richtung Obervellach	Im Laufen	ARGE Alpine Pearls	SeniorInnen werden bis zum Nachbarsort Lassach mit geringen Kosten gefahren.
Verkehrsberuhigung im Ort	Zusammenhang mit Shuttledienst/Wanderbus, Bewusstseinsbildung schaffen, bauliche Maßnahmen hängt mit Budget zusammen	Im Laufen	ARGE Alpine Pearls	Gespräche werden laufend geführt.
Bebauungsplan neu mit Energiestandards, OEK-Neu,	OEK-Energieplanung/Energiestandards festlegen, Energiethema fix im OEK verankern (Kostenfaktor €40.000,-), Bebauungsplan - gemeindeeigene Richtlinien - Kontrolle	Ende 2010	Gemeinde, ebK	Gespräche um energiepolitische Grundsätze in das ÖEK einzuarbeiten werden durch ebK mit der Abt. 20 geführt. Bezüglich der Förderungen wird MW bei Herrn Kleindienst anfragen.
Verkehrsfreimachung Tauerntal	Winternutzung Tauerntal funktioniert schon fast mit Tourenger, Shuttledienst schaffen (Wanderbus fährt im Sommer, z.B. auch für Tagesgäste bessere Lösung finden, derzeit € 4,-) - Park&Ride dafür nutzen, Parkflächen schaffen, Parkraumbewirtschaftung, vier Hüttenbetreiber motivieren - Gespräche führen. Im Maßnahmenplan 2015. Autofreier Tag planen im Tauerntal (Mobilitätswoche).	laufend - Gespräch noch im Sommer (Termin im August zw. ebK und Peter)	Gemeinde - Angermann, Glantschnig, ebK - Referenten für autofreie Zonen	Für die Verkehrsfreimachung im Tauerntal wären die Grundbesitzer grundsätzlich dafür. Parkflächen müssen geschaffen werden, hängt jedoch mit dem Funktionieren des Shuttledienstes zusammen. Im Winter ist bereits ab Stockerhütte autofrei. Als nächster Schritt sollte im Sommer 2010 ab Stockerhütte autofrei gemacht werden.
Eigene Stromerzeugung	Energieautarkie in Mallnitz, Dösenbach (600 kW) gibt es ein Projekt, Tauernbach - wirtschaftl. Überprüfung (100 kW), PV-Anlage in der Dösen, Holzvergasung - Stromerzeugung aus Biomasse (wenn wirtschaftlich), e5- Exkursion nach Güssing, PV-Anlage für Gem., Kleinkraftwerk in Seebach - Erweiterungspotential (Bereitschaft des Eigentümers nicht gegeben - Hr. Wieser wird Gespräche führen)	PV-Anlage Gemeinde - 2009	Glantschnig, Wieser, ebK (Exkursion),	Im Tauerntal wird eine weitere Variante gerechnet. Gespräche werden durch Mag. Glantschnig laufend geführt.

Günther SICKL
Projektmanagement